

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. und unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Priorität oder Kontinuität?

Von Dr. *Victor G. M. Schultz*, Lage (Lippe).

Drei Todesfälle, von denen die lepidopterologische Nomenklatur in den letzten Jahren betroffen wurde, haben mein besonderes Bedauern erregt. Es handelt sich um folgende traurigen Ereignisse:

1. Der Gattungsname *Acidalia*.

Der Name *Acidalia*, uns so vertraut und geläufig, starb an der *Homonymie*, einer bösen nomenklatorischen Krankheit, die unbedingt und rettungslos tödlich wirkt. Er hatte zwar bereits das für zoologische Namen geeignete Alter von rund 110 (in Worten: einhundertundzehn) Jahren erreicht, aber dann ereilte ihn doch noch das Geschick. 1825 von TREITSCHKE als Gattungsname eingeführt, schien er gefeit und wegen seines Alters verehrungswürdig zu sein; aber dann wurde durch SHERBORN festgestellt, daß HÜBNER'S Tagfaltergattung *Acidalia* schon 1818 veröffentlicht wurde, und nicht erst nach 1826, wie man bislang angenommen hatte. Was aus der Hübnerschen Gattung wurde (oder später noch einmal wird), ist gleichgültig; auf jeden Fall ist TREITSCHKES *Acidalia* gleichlautend mit einem früher veröffentlichten Gattungsnamen. Infolgedessen ist er nach den Nomenklaturregeln zu verwerfen, und er kann auch niemals wieder angewandt werden. Der Geometridengattungsname *Acidalia* ist erledigt, ist tot, kann nicht mehr zum Leben erweckt werden! Er starb an der Homonymie!

Nur ein paar kleine Änderungen hat der Sammler zu verdauen. An die Stelle von *Acidalia* tritt der Gattungsname *Scopula* und die Subfamilie der *Acidaliinae* heißt jetzt *Sterrrhinae* (L. B. PROUT, Supplement zum Geometridenband von Seitz, Fauna Palaeartica, S. 33).

2. Der Artname *pendularia*.

Hier haben wir einen typischen Fall von Wechselfieber. Der Name bleibt zwar als solcher erhalten, aber er ist tot für den Spanner, den wir unter *pendularia* so gut kennen, der mehr als ein einhalb Jahrhunderte unangefochten diesen Namen getragen hat. Aber jetzt wechselte er zu einer anderen Art hinüber!

Zonosoma, *Ephyra*, *Codonia*, *Cosymbia*, diese vier Namen habe ich (bislang!) für die Gattung gelernt, zu der *pendularia* gehört. Jetzt geht das Umlernen auch an die Artnamen. Denn wie FRITHIOF NORDSTRÖM nachgewiesen hat (Ent. Tidskrift 1941, S. 127 bis 130), ist unter *pendularia* Cl. (L.) die bislang als *orbicularia* bekannte Art zu verstehen. Was wir bisher *pendularia* nannten, muß infolgedessen umgetauft werden; ihr kommt der Name *albipunctata* Hufn. zu. Also sagen wir jetzt, um uns zu »verständigen«:

Ephyra (*Zonosoma*, *Codonia*, *Cosymbia*) *albipunctata* Hufn. (*pendularia* auct. nec Cl. [L.]!)

Das nennt man dann binäre Nomenklatur!

Natürlich ist FRITHIOF NORDSTRÖM, als Anhänger des Prioritätsprinzips, völlig im Recht, so leid uns auch dies Opfer des Wechselfiebers tut. Ihm ist kein Vorwurf zu machen, wenn er eine, übrigens sehr gut begründete Richtigstellung vornimmt, hat doch mancher Sammler Namensänderungen geschluckt, die sich auf mehr oder weniger gezwungene »Deutungen« alter Autoren stützten. NORDSTRÖM fühlt selbst (S. 127) ein Bedauern, daß die Änderung einen so altehrwürdigen Namen trifft, aber das Prioritätsprinzip muß eben durchgeführt werden.

3. Der Familienname *Noctuidae*.

Erschrecken Sie nicht, verehrter Leser! Auch dieser ehrwürdige Name ist dem Tode geweiht, er ist vom Pfeil des Schematismus getroffen.

Schon 1895 hatte AUGUSTUS RADCLIFFE GROTE die Änderung in *Agrotidae* vorgeschlagen (ihm folgte W. BODE 1907 in seiner »Schmetterlingsfauna von Hildesheim«). 1935 wurde GROTES Vorschlag von W. H. TAMS wieder aufgegriffen, und seitdem weiht CH. BOURSIN seine gründlichen Arbeiten nicht mehr den »*Noctuidae*« *Trifinae*, sondern den »*Agrotidae*« *Trifinae*.

CH. BOURSIN, der beste Kenner dieser Gruppe, hat sich also für den Namen »*Agrotidae*« entschieden. Seine Stellungnahme hat Gewicht! Natürlich ist ihm bekannt, daß damit die Kontinuität auf das empfindlichste unterbrochen wird, daß damit ein Name verschwindet, der zu den gebräuchlichsten in der Lepidopterologie zählt. Offenbar hat er diese Änderung als tragbar angesehen, obwohl in der empfohlenen Liste der nomina conservanda, der zu erhaltenden Namen, auch *Noctuidae* angeführt wird (wie übrigens auch die selig entschlafene *Acidalia*). Man sieht: Der Schematismus siegt; der Grund für die Änderung ist nämlich der, daß keine

Gattung *Noctua* für die eulenartigen Nachtfalter vorhanden ist. (Auf weitere Einzelheiten kann ich hier nicht eingehen.)

Drei bedauernswerte Opfer habe ich aufgezeigt. Daß diese uns mit Betrübnis erfüllen, ist verständlich. »Alles fließt«, sagt der alte griechische Philosoph; aber in der Nomenklatur unserer Schmetterlinge, da fließt es nicht nur, da herrscht eine reißende Strömung, jawohl, eine reißende Strömung!

Wo ist Hilfe in der Not? FRANZ HEIKERTINGER hat sie uns gewiesen mit seinem *Kontinuitätsprinzip*!

Aber . . . geben wir uns keinen Täuschungen hin! Es ist keine rein lepidopterologische Angelegenheit, die wir Entomologen schließlich unter uns bereinigen könnten. Es ist nicht einmal eine rein entomologische Angelegenheit, sondern eine Angelegenheit, die die gesamte Zoologie betrifft, und zwar nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt!

Deswegen wendet sich HEIKERTINGER an die Fachgelehrten, an die Wissenschaftler, die Systematiker und Monographen. Diese sollen nicht mehr nach der Priorität entscheiden, sondern nach dem, was am meisten im wissenschaftlichen Gebrauch ist.

Ich bin ein Anhänger HEIKERTINGERS, bin aber — aus sehr guten Gründen — gleicherzeit überzeugt, daß die wissenschaftliche Zoologie das Prioritätsprinzip *nicht* aufgeben wird.

Wir armen Sammler und Liebhaber sind die Leidtragenden!

Erstmaliger Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Litzmannstadt und Umgebung.

Von Bodo Jarisch, Litzmannstadt.

(Fortsetzung von Seite 208.)

Im Halbschatten des gegenüberliegenden Waldesrandes machen sich *Lonicera*-sträucher breit. Von ihren Blättern nähren sich die Raupen des kleinen Eisvogels (*Lim. camilla* L.), der Ende Juni seine goldgrüne Stürzpuppe verläßt und mit schüchternem Segelflug die lauschigen Waldschneisen bevölkert. Im Herbst klopfte ich auf Heideformation von zerstreuten halbwüchsigen Birken ganz vereinzelt *Pheosia dictaeoides* Cl. und sammelte die Raupen der lang gesuchten *Notod. tritophus* Esp. ein. Wer es nicht weiß, daß diese Art fast nur an kleinen Espensträuchern im Waldesschatten vorkommt, wo sie übrigens durchaus häufig ist, wird sie vergeblich suchen.

In südöstlicher Richtung verliert sich der sumpfige Charakter der Erlenlandschaft und geht über lockere Birkengehölze in einen schönen Mischwald über, wo jeweils mächtige Eichen, Weißbuchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Priorität oder Kontinuität? 209-211](#)